

Halsschmerzen keine Banalität

Inhalt

Infektionsverlauf bei Halsentzündungen	3
Therapie im ersten Stadium der Halsentzündung	4
Therapie im zweiten Stadium der Halsentzündung	5
Anwendungsbeobachtung in Apotheken	5
Therapie im dritten Stadium der Halsentzündung	7
Impressum	8
Infektionsverlauf und Therapie von Halsentzündungen	8

Halsschmerzen wurden mit der Einführung der Negativliste im Paragraf 34 Sozialbuch V vom Gesetzgeber als Befindlichkeitsstörung eingestuft und damit deren Medikation der Erstattungsfähigkeit durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) entzogen.

Die Schlussfolgerung, dass Halsschmerzen damit eine banale Indikation sind und deren Medikation deshalb keiner Beratung durch die Apothekerin oder den Apotheker bedarf, ist aus meiner Sicht falsch.

Das Gegenteil ist vielmehr richtig. Halsschmerzen sind das Symptom einer Halsentzündung, die bereits zwei oder drei Tage alt sein kann. Denn die Halsentzündung beginnt zunächst mit einem Kribbeln, geht über in ein Kratzen, und erst dann kommt es zu akuten Halsschmerzen, erst leichten,

dann dauerhaft schweren. Bei den dann folgenden Schluckbeschwerden ist der Hals gerötet und geschwollen.

3 Natürlich ist die Spontanheilung einer Halsentzündung recht hoch, trotzdem benötigt der Betroffene Hilfe, sonst wäre er nicht mit dem Wunsch nach einem Arzneimittel für seine Halsschmerzen in die Apotheke gekommen.

5 Zudem sollten die Apothekerinnen und Apotheker immer bedenken, dass sich zu der meist durch Viren ausgelösten Halsentzündung eine bakterielle Entzündung gesellen kann, die zu einer Pharyngitis, Laryngitis oder Tonsillitis führen kann, die einer ärztlichen Abklärung und der Intervention mit Antibiotika bedürfen.

7 Da es für jedes Stadium der Halsentzündung geeignete Arzneimittel gibt, ist die Beratung und Empfehlung des Apothekers von Bedeutung, um den bakteriellen Superinfekt zu vermeiden. Dieses Supplement möchte den Apothekerinnen und Apothekern bei der Beratung helfen.



Professor Dr. Hartmut Morck
Chefredakteur

